

# Bewahren Erschließen Präsentieren

Fotografien  
im  
Stadtarchiv  
Worms





Stadtlarchiv Worms Abt. 189-F Nr. 21, Fotograf: L. Menétrier

Maria Barbara Schoen geb. Heyl (1819–1865). Daguerreotypie (18,6×13,8 cm), ca. 1848.



Stadtlarchiv Worms Abt. 189-F Nr. 20

Verlöbnis des Kölner Bankiers und Kunstsammlers Carl Stein mit Marie Antoinette Jung. Daguerreotypie (10,5×8 cm), 1845.

**W**orms ist reich bebildert. Die Fotoabteilung des Stadtlarchivs bewahrt über 530.000 Fotonegative und stellt sie einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Bandbreite umfasst Genres wie Architektur-, Porträt-, Presse- und Industriefotografie sowohl aus dem Amateurbereich als auch von namhaften Fotograf\*innen. Unsere Aufgabe ist es, diesen fotografischen Reichtum, der von früher Fotografie um 1870 bis ins 21. Jahrhundert reicht und diverse Formen und Fotoformate abdeckt, als historische Quelle zu bewahren und nutzbar zu machen.



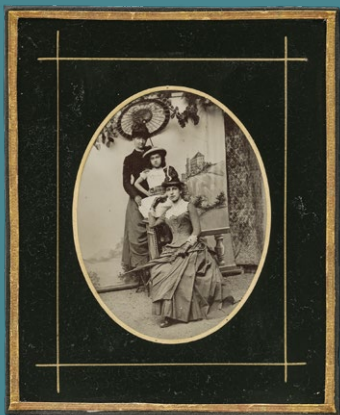
Stadtlarchiv Worms Abt. 305 Nr. L183, Fotograf: Andreas Lonsdorfer

Blick von Nordosten auf Apsis und Chor von St. Paulus. Die traditionsreiche Stiftskirche, in der zeitweise das städtische Museum untergebracht war, besticht durch ihre orientalisch anmutenden Westtürme. Glasnegativ (13×18 cm), 1930er-Jahre.



Stadtlarchiv Worms Abt. 301 Nr. 23, Fotograf: Johann Heinrich Meyer

Westansicht des Spiel- und Festhauses. Glasnegativ (7,5×10,5 cm), um 1905/06. Die Aufnahme ist das einzige bisher bekannte Foto der Westseite des Festhauses und stammt von Amateurfotograf Johann Heinrich Meyer.



Stadtmuseum Worms Abt. 189-F Nr. 23, Fotograf: Georg Eberle

Alice und Martha von Heyl mit ihrer Erzieherin Fräulein Geiger. Ferrotypie (7,5×10,5 cm), ca. 1887.



Stadtmuseum Worms Abt. 170/151 Nr. 12/2

Alfred und Gertrud Wevers. Ferrotypie (7×9 cm), um 1900.



Stadtmuseum Worms Abt. 303 Nr. 06749, Fotograf: August Föllner

Inneres der Männersynagoge mit Blick auf den Thoraschrein und durch die Wandöffnung in die Frauenschul. Glasnegativ (13 × 18 cm), um 1925.



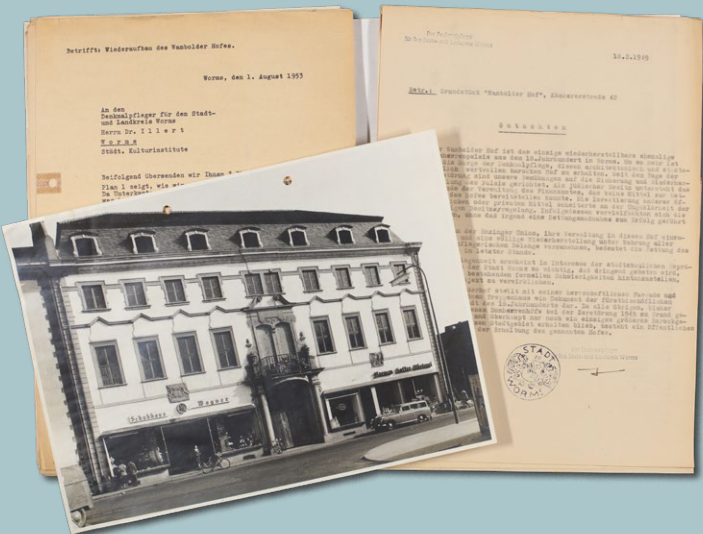
Stadtmuseum Worms Abt. 304 Nr. 06277/2, Fotografin: Emma Giesen

Porträt von Inge Macher. Glasnegativ (10 × 15 cm), ca. 1930. Die Fotografin Emma Giesen brachte die moderne Porträtfotografie nach Worms. „Frei von damaligem Tageslicht-Atelier mit Wolkenstores [...] und gemalten Hintergründen wandte sie sich völlig neuen Gestaltungsmitteln zu. Das gepflegte Dreiviertel-Bild, bei dem auch die Hände mitsprechen [...], brachte ihr große Anerkennung ein und erweckte Aufmerksamkeit.“ Heinz Angermüller, *Monatsspiegel*, November 1978.



Stadearchiv Worms Abt. 302 Nr. CH4399, Fotograf: Christian Herbst

Großherzog Ernst Ludwig besucht die Lederwerke Doerr & Reinhart. Glasnegativ (30 x 40 cm), 19. März 1902.



Stadearchiv Worms Abt. 22 Nr. 321

In den Akten der Denkmalpflege dokumentieren Fotos unterschiedliche Bauzustände und liefern wertvolle Hinweise. 1710 erbaute Maximilian von Welsch für den Domherrn Wambold von Umstadt den „Wambolder Hof“. 1945 erwarb Fritz Apfel das zum großen Teil zerstörte Gebäude in der Kammererstraße 42 und baute es wieder auf.



Stadearchiv Worms Abt. 315 Nr. M12077, Fotograf: Josef Klem

Ecke Wilhelm-Leuschner-Straße/Adenauerring. Planfilm (6 x 9 cm), 9. Mai 1969. Die Mitarbeiter\*innen der Fotoabteilung haben seit der Nachkriegszeit das Wormser Stadtgeschehen und den Wandel im Stadtbild dokumentiert; hier: das Europahaus, erbaut von Bauunternehmer Straub als markantes Beispiel der modernen Nachkriegsarchitektur der 1950er-Jahre.



Stadearchiv Worms Abt. 319 Nr. 291, Fotografin: Eise Füller-Braner

Nachkriegsbebauung in der Wilhelm-Leuschner-Straße, im Hintergrund Ruinen der Commerzbank. Planfilm (5,5×5,5 cm), 1949.



Stadearchiv Worms Abt. 304 Nr. 06001/6, Fotografin: Ursula Orth-Giesen

Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Planfilm (5,5×5,5 cm), August 1950.



Stadearchiv Worms Abt. 306 Nr. H3935, Fotograf: Leopold Hanselmann

Ausgabe der „Volksgasmaske“ durch den Reichsluftschutzbund in Worms. Glasnegativ (6×9 cm), 1937/38. Leopold Hanselmann (1900–1942) war von 1933 bis 1939 als Bildjournalist v. a. für die gleichgeschalteten Wormser Zeitungen vielfältig in Worms tätig. Sein Nachlass ist in Bezug auf die NS-Zeit von großem Wert.



Stadearchiv Worms Abt. 308 Nr. 330/20-25, Fotograf: Norbert Seilheimer

Begrüßung von Bundespräsident Gustav Heinemann bei seiner Ankunft am Wormser Bahnhof. Besuchsanlass war das 450-jährige Jubiläum des Wormser Reichstags. Kleinbildnegative, April 1971. Norbert Seilheimer (1937–2015) war in den 1960er- und 1970er-Jahren neben Rolf Ochßner ein vielbeschäftigter Pressefotograf für die *Wormser Zeitung*.

Detailaufnahmen des Doms. Kleinbildrollfilm, 1936.



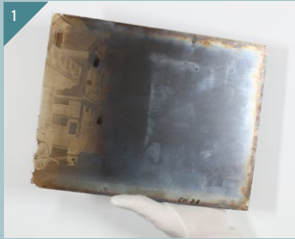
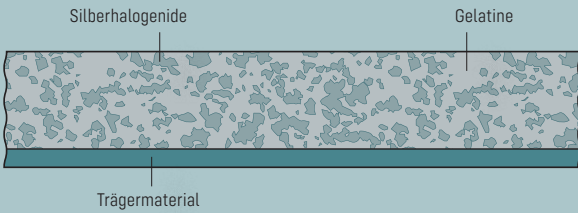
Stadtarchiv Worms Abt. 316 Nr. F3171/13-21, Fotograf: Anton Rendier



Im Wormser Tiergarten. Kleinbildrollfilm, 13. August 1973.

## Bewahren

Fotos bestehen aus einem Trägermaterial (z. B. Glas, Papier, Polyester) und einer lichtempfindlichen Schicht aus Silberhalogeniden in einem Bindemittel (z. B. Gelatine, Albumin oder Kollodium). Zum Teil sind sie zusätzlich beschichtet und weisen Retuschen oder Beschriftungen auf.



Stadtarchiv Worms Abt. 302 Nr. CH0038

### Einige typische Schadensbilder

„Bei vielen Bromsilbergelatineplatten [...] erkennt man mehr oder weniger starke **Aussilberungen** (Abb. 1). Sie treten [...] zunächst an den Kanten als silbrig glänzender Belag auf und können ganze Bildpartien überdecken (Klaus Kramer: Allgemeine Richtlinien für die Langzeitarchivierung von fotografischem Material in Museen und Archiven, [www.klauskramer.de](http://www.klauskramer.de)).



Stadtarchiv Worms Abt. 302 Nr. CH0958

Durch Alterung und schädigende Umwelteinflüsse kann es bei Fotos zur **Ablösung der Bildschicht** vom Trägermaterial (Abb. 2) kommen. Teilweise begünstigen Kratzer in der Bildschicht dieses Schadensbild. Fotografisches Material sollte immer mit Handschuhen bearbeitet werden, da Säuren und Fette als natürlicher Bestandteil der Haut die Bildschicht instabil machen.



Stadtarchiv Worms Abt. 306 Nr. H1467

Wenn das Trägermaterial Glas ist, birgt jede mechanische Beanspruchung wie das Ausheben und Einlagern im Magazin das Risiko des **Glasbruchs** (Abb. 3). Zerbrochene Stücke lassen sich durch die sandwichartige Einbettung in zwei Glasplatten des gleichen Formats sichern.



Dias beruhen auf einem Positivverfahren. Sie wurden nachträglich gerahmt, um sie mithilfe eines Projektors zu zeigen. Die Collage zeigt ein metallgerahmtes Glasdia sowie glas-, papp- und kunststoffgerahmte Dias (1930er- bis 1980er-Jahre) aus den Diasammlungen des Stadtarchivs (Abt. 314).

## Fakten zur archivgerechten Lagerung von Fotos

Bei Fotos handelt es sich um äußerst fragiles und instabiles Archivgut, dessen Aufbewahrung und langfristige Erhaltung besonderer Sorgfalt bedarf. Sie sind druck- und lichtempfindlich. Wärme beschleunigt ihren Alterungsprozess, da die chemische Zersetzung bei höheren Temperaturen schneller voranschreitet. Einige Fotos haben immanente Mängel, die durch fehlende Sorgfalt bei der Verarbeitung oder Herstellung verursacht wurden (z. B. zu schnelle Entwicklung).

Streng genommen bedarf jeder Fototyp spezifischer Aufbewahrungsbedingungen, um schädigenden Einflüssen entgegenzuwirken und den Alterungsprozess aufzuhalten. Bei Massenbeständen sind Kompromisse selten zu umgehen. Generell mögen es Fotos kalt und dunkel. Wir bewahren die Negative einzeln verpackt in unserem klimatisierten Magazin im Raschi-Haus bei konstant 18 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50–55 % auf. Diese Klimawerte werden durch ein elektronisch auslesbares Messgerät überwacht. Es handelt sich um ein teilweise ruhendes Archiv, da von vielen Fotos bereits Nutzungsdigitalisate angefertigt wurden. Die Stehendlagerung auf der langen Kante verhindert ein Zerquetschen der Bildschicht.



Blick vom linken Ufer nach Norden auf den zugefrorenen Rhein und die Rheinbrücke, Februar 1929.

Stadtarchiv Worms Abt. 303 Nr. 08322\_3, Fotograf: August Füller



Beispiel für einen zeitgenössischen Fotografenstempel, hier von Albert Schümmer, in Worms nachweisbar tätig von 1876 bis 1888, seit 1885 als „Hofphotograph“ bezeugt.

## Übersicht der Bestände des Fotoarchivs

Nr.	Bestand	Laufzeit (ca.)	Umfang in Stück (Negative/Digitalfotos)
301	Johann Heinrich Meyer (1870–1963)	1900–1920	156
302	Christian Herbst (1859–1929)	1878–1935	4.423
303	August und Curt Füller (1870–1942, 1901–1976)	1898–1968 (beide zusammen)	10.537
304	Emma Giesen, Ursula Orth-Giesen (1895–1982, 1924–2017)	1920–1994 (beide zusammen)	1.709
305	Andreas (und Sonja) Lonsdorfer (1880–1969, 1923–2015)	1930–1964 (beide zusammen)	ca. 3200
306	Leopold Hanselmann (1900–1942)	1930–1940	6.010
307	Julius und Rolf Ochßner (1902–1982, * 1938)	1950–1989 (beide zusammen)	ca. 183.000
308	Norbert Seilheimer (1937–2015)	1954–2012	ca. 120.000
309	Rudolf Uhrig (* 1956)	2004–2014	ca. 31.000
310	Paula Ruhl (1922–1964)	1950–1960	ca. 2.800
311	Museum Kunsthaus Heylshof	1967–1967	942
312	Otto Schill (1893–1968)	1899–1920	163
313	Walter Hege (1893–1955)	1935–1937	64
314	Dia-Sammlungen	1935–2004	ca. 10.350
315	Großformataufnahmen	1900–2007	ca. 32.500
316	Kleinbildfilme	1939–2004	ca. 200.000
317	Internetredaktion der Stadt Worms	2001–2015	ca. 80.000
318	Gerhard Bender (1918–1971)	1910–1975	ca. 7.000
319	Else Füller-Braner (1899–1985)	1945–1960	ca. 2.220
E	Einzelstücke	1865–2013	ca. 400 (zzgl. zahlreicher Positive)

### Gesamtbestand (Stand 10/2019)

Negative analog (ohne Negative in Schriftquellen): ca. **523.000 Stück** (davon ca. 18.700 Glasnegative), mit Negativen in Archivbeständen: ca. **530.000 Stück**

Digitalfotos (ohne Digitales Bildarchiv): ca. **173.000 Stück**



# Erschließen

Der Begriff „Archivische Erschließung“ beschreibt den Prozess der Informationserfassung zu einer Archivalie mittels der Archivdatenbank, um das Stück auffindbar und nutzbar zu machen. Dazu sind Hilfsmittel zu verwenden wie z. B. Adressbücher, Sekundärliteratur oder Datenbanken.

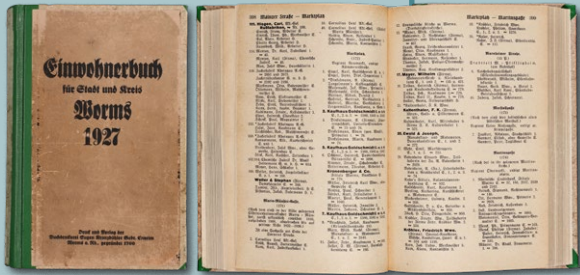


Marktplatz, Wochenmarkt vor der Dreifaltigkeitskirche mit Straßenbahn. Glasnegativ (13 x 18 cm), 9. Juni 1927.

Plakat „Öffentliche Impftermine im Jahr 1927“  
→ Datierungshinweis

Straßenbahnen mit Aufschriften  
→ Datierungshinweis: 1906–56  
→ Lokalisierungshinweis: Marktplatz

Beschriftungen an Häusern  
→ Lokalisierungs- und Datierungshinweis



Adressbuch der Stadt Worms 1927  
→ Lokalisierungs- und Datierungshinweis

Screenshot of the Archival Access Mask (Erschließungsmaske) in the Augias database. The interface includes a search bar at the top and a detailed metadata form below. The form fields are as follows:

Bestand	alte Archiv-Sign.	Neg. Nummer	v. Num.	Datierung von	Datierung bis	Dat. => Findbuch
363 August und Curt Füller		07678	17183	09.06.1927	09.06.1927	9. Juni 1927
Klassifikationsgruppe 1		Klassifikationsgruppe 2				
E.12. M						
Angabe des Objekts			Beschreibung			
Marktplatz, Markt vor der Dreifaltigkeitskirche und Straßenbahn			Blick vom Kröhler Eck Richtung Neumarkt			
Fotograf	Rechte	Verweis				
Füller	Stadt Worms					
Bemerkungen						
Edition / Veröffentlichung						
Provenienz / Überlieferungsgeschichte						
Fototyp	Format	Negativmaterial				
Negativ	13x18	Glasplatte				
Schaden	Fotogr. Verfahren	Anzahl der Bilder				
gesperrt bis	gesperrt für	Registratursignatur				

Below the form is a thumbnail of the original photograph, showing the market square with streetcars and buildings.

Screenshot der Erschließungsmaske der Archivdatenbank Augias (am Beispiel der obigen Fotografie).

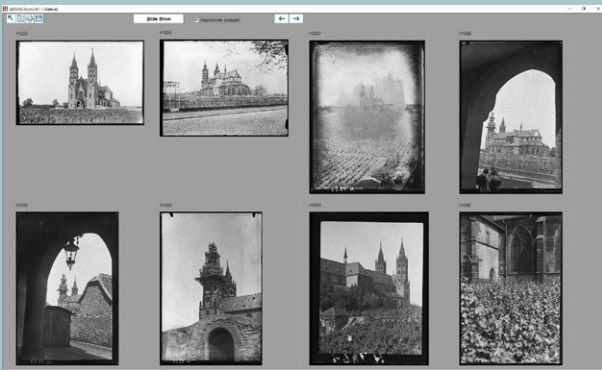
## Bereitstellen

Ziel unserer Arbeit ist es, die Fotos, die wir bewahren, für Interessierte nutzbar zu machen. In der heutigen Zeit leben viele in der Erwartung, mit einem Mausklick das passende Bild zu finden. Gewachsene Strukturen, technische Neuerungen und die reine Masse an Fotografien, die wir betreuen, ergeben allerdings einen heterogenen Zugang zu unseren Fotos.

Es gibt drei Möglichkeiten zu recherchieren:

Eine Übersicht der Bestände der Fotoabteilung können Sie online unter [www.stadtarchiv-worms.findbuch.net](http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net) einsehen. Hier erhalten Sie vorab Informationen, um einen Archivbesuch vorzubereiten. In diesem Recherchetool sind keine Digitalisate eingebunden.

Vor Ort gibt es die Möglichkeit in der **Archivdatenbank Augias** zu recherchieren. Hier werden sukzessive Fotos erschlossen und mit eingebundenen Digitalisaten präsentiert.



Screenshot aus der Archivdatenbank Augias (Galerieansicht mit Fotos der Liebfrauenkirche).

Weiterhin benutzen wir nach Sachbetreffen angelegte **Kontaktabzugsalben** aus der analogen Zeit, da in ihnen auch die Fotos recherchierbar sind, die noch nicht in der Datenbank erschlossen wurden. Die meisten Fotobestände, die sich auf die Zeit vor 1940 beziehen, wurden in den vergangenen Jahren von einer Fachfirma digitalisiert. Zusätzlich fertigen wir hochauflösende archivische Scans on demand. Seit 2017 steht uns hierfür eine Reprostation der Firma Nagel zur Verfügung.



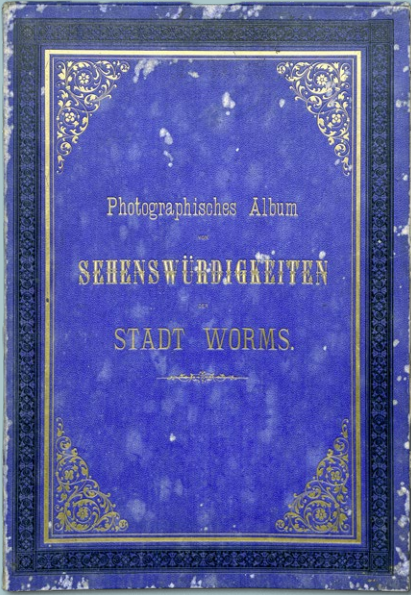
Album mit Kontaktabzügen von Fotos der Liebfrauenkirche.



Stadtarchiv Worms, Fotograf: Bernhard Bertram, Dezember 2019

# Präsentieren

Fotografien wurden und werden stets und in sehr unterschiedlicher Weise präsentiert: privat, kommerziell, öffentlich, für ein mehr oder weniger breites Publikum. Fotobücher, Fotoalben, die Nutzung in Veröffentlichungen, Ausstellungen – diese und andere Formen der Präsentation von Fotografie sind seit dem 19. Jahrhundert und bis heute verbreitet.



Fotoalbum *Dom zu Worms – Äuseres*, 1894, Fotos der Königlich Preussischen Messbildanstalt, erstellt von der Dombauleitung (Domsanierung): 48 großformatige, auf Karton gezogene Abzüge in einem überformatigen Album (Stadtarchiv Worms Abt. 208 Nr. 29a, 29b: Inneres, hier: Nr. 09: Westchor in stark restaurierungsbedürftigem Zustand).

*Photographisches Album der Sehenswürdigkeiten der Stadt Worms*, 1881 (Stadtarchiv Worms Abt. 186 Nr. 1880). Fotos: A. Schümmer, Worms; hrsg. von [Albert] Schümmer und Linck, 30 Bl., Verlag Boeninge; hier: Titelseite der Schmuckausgabe.



Privates Fotoalbum, überwiegend Visitenkarten (ca. 1880–1914): Doppelseite aus: Stadtarchiv Worms Abt. 208 Nr. 51.



Ausstellung von Fotografien: Worms in den 1960er-Jahren. Ausstellung Stadtarchiv / Raschi-Haus Mai 2008 (70. Geburtstag von Rolf Ochßner, links im Bild).



Fotografien in Veröffentlichungen: Seite 93 aus dem Sammelband zur Geschichte der Wormser Industriellenfamilie von Heyl, 2010.

## Zu Geschichte und Besonderheit der Fotoabteilung

Die reichhaltige und vielfältige fotografische Überlieferung im Stadtarchiv geht auf Bemühungen zum Erwerb von Fotografennachlässen seit den 1940er-Jahren sowie eine jahrzehntelange fotografische Tätigkeit der Mitarbeiter\*innen der Fotoabteilung des Städtischen Museums bzw. seit 1982 des Stadtarchivs zurück. Daher liegt der Schwerpunkt der Fotobestände auf originalen Fotonegativen.

Über die in vielen vor allem kommunalen Archiven vorhandenen fotografischen Sammlungen (meist von Positiven) hinaus konnten in Worms bis in jüngste Zeit geschlossene analoge Negativbestände in großer Bandbreite eingeworben werden, die den Zeitraum von ca. 1880 bis 2014 abdecken.

Nahezu alle Arten der analogen Fotografie (einschließlich Kleinbestände aus dem Bereich der Amateurfotografie) sind in den Beständen vertreten; dazu kommen Abzüge, zahlreiche fotografische Dokumente in den Schriftgutquellen, eine umfangreiche Diapositiv- und Postkartensammlung sowie mehrere hundert Fotoalben unterschiedlicher Provenienz. Für ein Kommunalarchiv dieser Größe ist ein solch reicher Fundus an Fotonegativen im Vergleich außergewöhnlich.



Stadtarchiv Worms Abt. 312 Nr. OS144

Elsbeth Schill im Fotoatelier Paul Blumberger. Glasnegativ (9×12 cm), Januar 1910.



Stadtarchiv Worms Abt. 302 Nr. CH0238, Fotograf: Christian Herbst

Gruppenfoto mit Darstellern der Lutherfestspiele in Worms, 1883. Bearbeitetes Positiv (22,5×38 cm). Unter Abt. 302 Nr. CH0238 ist ebenfalls eine Reproduktion auf einer Glasplatte (13×18 cm) vorhanden.

## Fotografie als Quelle

In den letzten Jahren hat sich mit den Methoden der Historischen Bildwissenschaft eine neue Herangehensweise an Fotografien als Quellen etabliert. Davon ausgehend, dass Fotos nicht einfach Wirklichkeit abbilden, stellen sich Fragen, die beim kritischen Umgang mit Bildquellen beachtet werden müssen, will man diese angemessen analysieren. Entscheidend ist zunächst die Recherche so vieler Kontextdaten wie möglich. Fotografien ohne ein Mindestmaß an Informationen (darunter Angaben zu Rechten, Fotograf\*in, Anlass, Ort und Zeit, Überlieferungsform / Bildformat) sind nahezu wertlos und werden in die Bestände der Fotoabteilung des Stadtarchivs auch nicht übernommen.



Stadtarchiv Worms Abt. 307 Nr. JRO\_2749\_09, Fotograf: Rolf Ochßner

Italienische Gastarbeiter am Wormser Hauptbahnhof. Kleinbildnegativ, Dezember 1961.

Ein Beispiel für den Umgang mit Fotos ist das im Dezember 1961 von dem Wormser Pressefotografen Rolf Ochßner (\*1938) am Hauptbahnhof gemachte Lichtbild italienischer Gastarbeiter der Chemischen Werke Worms-Weinsheim vor ihrer Fahrt in den Weihnachtsurlaub (JRO 2749, Kleinbildnegativserie). Mit Blitzlicht machte der Fotograf hier insgesamt fünf Gruppenaufnahmen von etwa zwanzig vor allem männlichen, gut gekleideten Arbeitsmigranten, zum Teil mit Koffern bzw. Gepäck vor dem Zug – das Arrangement ist inszeniert, Stimmung ist gelöst, ja fröhlich.



Ein Bild aus derselben Fotoserie, abgedruckt in der *Wormser Zeitung* vom 19. Dezember 1961, S. 4.

Bei der Nutzung dieser Fotografie als Quelle stellen sich z. B. folgende Fragen: Welchen Auftrag hatte der Fotograf genau, welches Bild der von Ochßner aufgenommenen Serie wurde verwendet, wie berichtete die *Wormser Zeitung* (19. Dezember 1961) bzw. welche Informationen und Stimmungen wurden mittels des Fotos vermittelt? Wurde das Originalnegativ beschnitten oder sonst bearbeitet, welche zeitgenössischen Wahrnehmungsmuster der Thematik „Gastarbeiter“ spiegelt das Foto wider – wie werden die Italiener hier also „inszeniert“? Können die gezeigten Personen identifiziert werden, was ist aus ihnen geworden? Wann, wo und in welcher Weise werden Migrant\*innen in der Pressfotografie bzw. der lokalen Presse überhaupt zum Thema usw.

## Kontakt

Stadtarchiv im Raschi-Haus  
Hintere Judengasse 6  
67547 Worms  
stadtarchiv@worms.de



QR-Code scannen,  
um auf die Website  
zu gelangen.

Ansprechpersonen:  
Frau Dorothee Kirchgäßner,  
dorothee.kirchgaessner@worms.de  
Herr Jonas Weitz,  
jonas.weitz@worms.de  
Telefon 06241 853-4705, -4706

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und  
nachmittags nach Vereinbarung

## Impressum

Herausgeber:  
Stadtverwaltung Worms  
Abteilung 4.11 Stadtarchiv  
Hintere Judengasse 6  
67547 Worms

Idee und Texte: Jonas Weitz und  
Dorothee Kirchgäßner  
Redaktion: Dr. Gerold Bönnes  
Gestaltung: Schäfer & Bonk, Worms  
Stand: Januar 2020



Stadtarchiv Worms Abt. 186 Nr. 1776, Fotograf: Aug. Füller

Wasserturm des Lederwerks  
Heyl-Liebenau,  
Dia (5,5×5,5 cm), 1934/35.



Stadtarchiv Worms Abt. 315 Nr. M00276

Kämmererstraße um 1911. Reproduktion aus den 1930er-  
Jahren, Glasnegativ (13×18 cm).



Stadtarchiv Worms Abt. E. Nr. 0272

Gesamtansicht des Wormser Doms. Polychromie (17×22 cm), um 1897.

### Abbildungsnachweis

Vorderseite: Porträt des Fotografen Gerhard Bender. Stadtarchiv Worms Abt. 318 Nr. 1. Die Fotografin Ursula Giesen in der Großen Fischerweide, 1955. Stadtarchiv Worms Abt. 307 Nr. JRO\_9507, Fotograf: Rolf Ochßner. Fotograf mit seiner Ausrüstung vor Jahrmarktzelten. Stadtarchiv Worms Abt. 303 Nr. 00880. Fotograf: August Füller, um 1908. Alle übrigen Abbildungen ohne besondere Kennzeichnung: Stadtarchiv Worms.